

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Gottfried Wilhelm LEIBNIZ

Rezeption

1716 - 1740

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-4** *Leibniz in Latenz* : Überlieferungsbildung als Rezeption (1716 - 1740) / Nora Gädeke ; Wenchao Li (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 262 S. : Faks., Diagramme ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 50). - ISBN 978-3-515-11474-5 : EUR 46.00
[#5484]

Die Literatur zu Leibniz reißt nicht ab.¹ Nachdem erst kürzlich ein sehr instruktiver Band über Leibniz' Todesjahr erschienen ist, der auch in die Zeit danach ausgreift,² und ein anderer Band die Leibniz-Rezeption „um 1800“

¹ Z.B. *Leibniz et Bayle* : confrontation et dialogue / éd. par Christian Leduc ... - Stuttgart : Steiner, 2015. - 452 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 43). - ISBN 978-3-515-10638-2 : EUR 64.00 [#4432]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8594> - *G.W. Leibniz und der Gelehrtenhabitus* : Anonymität, Pseudonymität, Camouflage / Wenchao Li ; Simona Noreik (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 292 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-50375-8 : EUR 40.00 [#5393]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8643> - *Briefe über China (1694 - 1716)* : die Korrespondenz mit Barthélemy des Bosses S.J. und anderen Mitgliedern des Ordens / Gottfried Wilhelm Leibniz. Hrsg. und kommentiert von Rita Widmaier und Malte-Ludolf Babin. Textauswahl und Einleitung von Rita Widmaier. Textherstellung und Übersetzung von Malte-Ludolf Babin. - Hamburg : Meiner, 2017. - CLXXI, 660 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 693). - ISBN 978-3-787-3102-4 : EUR 148.00 [#5347]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8593> - *Leibniz and the European encounter with China* : 300 years of "Discours sur la théologie naturelle des Chinois" / Wenchao Li (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 295 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 52). - ISBN 978-3-515-11733-3 : EUR 56.00 [#5645]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² **1716 - Leibniz' letztes Lebensjahr** : Unbekanntes zu einem bekannten Universalgelehrten / hrsg. von Michael Kempe. - Hannover : Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek, 2016. - 415 S. : Ill. ; 24 cm. - (Forschung / Georg-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek ; 2). - ISBN 978-3-943922-15-8 : EUR 34.90 [#5261]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8424>

unter die Lupe nimmt,³ greift man mit Interesse zu der hier anzuzeigende Publikation, die sich mit den ersten 25 Jahren nach Leibniz' Tod befaßt und die Leibnizrezeption bis zum Amtsantritt Friedrichs des Großen zum Thema macht.⁴ Dazu knüpft der Band an frühere Publikationen an, die die Edition von Leibniz' Werken selbst zum Thema machen.⁵

Die Tagung, auf der das Buch beruht, fand im Mai 2014 in Hannover statt. Zwei Beiträge, die damals gehalten wurden, konnten nicht abgedruckt werden, darunter leider auch einer des Mitherausgebers Li, der sich mit Ludovici's Historie der Leibnizischen Philosophie befaßt hatte, aber angesichts des hohen Arbeitspensums, das sich in einer Vielzahl von einschlägigen Publikationen zeigt, wird man dafür Verständnis haben können.

Es kann nicht schaden, wenn man sich ein möglichst genaues Bild davon zu machen sucht, auf welche Weise die Werke und Dokumente eines bedeutenden Denkers wie Leibniz überliefert wurden. Manches wird man erst im Zuge der Arbeit an einer Edition erfahren können, wenn man systematisch sondiert, wo bereits publizierte Materialien archiviert sind, wie bereits edierte Briefe abweichen von den vorhandenen Manuskripten oder Abschriften, aber auch generell, worin die Quellenbasis für frühere Einschätzungen des Denkers bestand.

Der vorliegende Band nun skizziert sehr anschaulich und interessant, wie in der Zeit zwischen Leibniz' Tod und dem Regierungsantritt Friedrichs des Großen diese Überlieferungssituation aussah. Dazu werden die verschiedenen Überlieferungen nachgezeichnet, wobei einerseits bestimmte Archivstandorte thematisiert werden, an denen außerhalb Hannovers Leibnitiana zu finden sind, so etwa Warschau, Gotha oder Basel.⁶ Auch der Frage wird nachgegangen, wie solche Bestände zustande gekommen sein können – etwa indem bestimmte Konvolute von Texten zurückbehalten wurden, nachdem der größere Teil nach Hannover zurückgeschickt wurde. Provenienzenfragen spielen auch eine Rolle, um die Authentizität umstrittener Quellen klären zu können, was etwa in dem Fall des bekannten Leibnizbriefes relevant ist, der nur in zwei Abschriften erhalten ist, nicht jedoch als Original – die Frage wird hier von Charlotte Wahl behandelt, der zufolge sich zumin-

³ **Leibniz in Philosophie und Literatur um 1800** / hrsg. von Wenchao Li und Monika Meier. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2016. - 234 S., graph. Darst. ; 25 cm. - (Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie ; 91). - ISBN 978-3-487-15467-1 : EUR 39.80 [#5260]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8405>

⁴ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/41/55/44/41554439_toc.pdf

⁵ **Komma und Kathedrale** : Tradition, Bedeutung und Herausforderung der Leibniz-Edition / Wenchao Li (Hg.). - Berlin : Akademie-Verlag, 2012. - 320 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-05-006007-1 : EUR 89.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1023963612/04>

⁶ Auch sonst ist es von Interesse, den Orten nachzugehen, an denen Leibniz sich aufhielt, z.B. **Leibniz unterwegs in Niedersachsen** : auf den Spuren des Universalgenies / Annette von Boetticher und Georg Ruppelt. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2017. - 251 S. : Ill., Kt. ; 28 cm. - ISBN 978-3-487-08598-2 : EUR 27.80 [#5482]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8592>

dest ein schlüssiges Szenario erstellen läßt, wenn man die Annahme der Fälschung bejaht, doch stehen immer noch wichtige Publikationen aus, die eine bessere Kontextualisierung der Angelegenheit ermöglichen dürften.⁷

Die Briefwechsel, die im Falle von Leibniz oft sehr ausgedehnt waren und unterschiedlichste Adressaten hatten,⁸ sind teils bis heute nicht ediert. Im 18. Jahrhundert begannen aber verschiedene Leute, solche Materialien zu sammeln, teils auch bearbeitet und gekürzt im Rahmen von Leibnizdarstellungen zu publizieren. Doch ausgerechnet dasjenige Projekt, das am ehesten mit einer modernen kritischen Ausgabe zu vergleichen gewesen wäre, die geplante Edition von Johann Daniel Gruber (dargestellt von Malte-Ludolf Babin und Anja Fleck, mit vielen Faksimile-Abbildungen) nicht mehr zustande. Gerade er hatte die Briefe vollständig und einschließlich der Grußformeln, Anreden etc. transkribieren lassen, hätte also nicht nur entkontextualisierende Auszüge präsentiert. Es stellt sich natürlich die Frage, warum es in mehreren Fällen nicht zu Editionen kam, die wohlgeplant waren oder zumindest möglich gewesen wären. Dabei ist auch in Rechnung zu stellen, daß es zu bestimmten Zeiten wegen der offiziellen Ächtung der Philosophie von Leibniz und Wolff vor allem aus theologischen Gründen nicht sehr ratsam war, ausgerechnet mit einer Leibniz-Edition hervorzutreten. Editionen waren aber auch Teil von Netzwerken, denn wer z.B. Briefe eines Gelehrten wie Leibniz herausgeben wollte, mußte erst einmal an diese kommen, was Nora Gädeke exemplarisch anhand einer *Edition im Netzwerk* von Christian Kortholt aufzeigt. Zugleich drängten die Eigentümer der Briefe, die sie für Editionen ausgeliehen hatten, in der Regel auch sehr darauf, sie wiederzubekommen, doch wanderten die entsprechenden Dokumente dann oft noch weiter, bis sie beispielsweise in Archiven bzw. Bibliotheken in Göttingen oder Kopenhagen landeten. Hinzuweisen ist auch auf Leibnizrelevantes in anderen Nachlässen, die Briefwechsel zwischen anderen Gelehrten enthalten und doch stark auf Leibniz bezogen sind. So blickt etwa Ursula Goldenbaum auf eine *Frühe Rezeption von Leibniz' Dynamik* in einem Briefwechsel zwischen Louis Bourguet und Jacob Herrmann, den sie in der Schweiz einsehen konnte. Stefan Lorenz wiederum greift ein theologisch höchst spannendes Thema auf, wenn er eine Debatte um die Vollkommenheit Gottes rekonstruiert, an der Philippe Naudé, ein hugenottischer Theologe, Valentin Ernst Löscher, der bedeutendste Vertreter der lutherischen Spätorthodoxie, sowie Leibniz beteiligt waren.

Der informationsreiche Band, der auch über ein *Personenregister* verfügt, ist nicht nur für Leibnizspezialisten im engeren Sinne lesenswert, sondern für

⁷ Vgl. auch ***Ein gefälschter Leibnizbrief?*** : Plädoyer für seine Authentizität / Ursula Goldenbaum. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2016. - 142 S. - (Hefte der Leibniz-Stiftungsprofessur ; 6). - ISBN 978-3-86525-506-8 : EUR 18.00. - Siehe auch S. 223 - 224 im vorliegenden Band.

⁸ Zuletzt siehe z.B. ***Briefwechsel*** / Gottfried Wilhelm Leibniz ; Kurfürstin Sophie von Hannover. Hrsg. von Wenchao Li. Aus dem Französischen von Gerda Utermöhlen und Sabine Sellschopp. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 872 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-1884-7 : EUR 39.90 [#5246]. - Rez.: ***IFB 17-3*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8583>

alle mit einem Interesse an Editions- und Überlieferungsfragen in bezug auf das 17. und 18. Jahrhundert, die essentiell zur Gelehrten-, Archiv- und Publikationskultur der Zeit gehörten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8729>